

Zur inneren Chronologie der schnurkeramischen Subkarpatenkultur (Oberdnestr und Podolische Gruppe)

Von Jan Rulf, Praha

Mit 4 Abbildungen

Dem schnurkeramischen Kulturkomplex des östlichen Verbreitungsgebietes wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren eine Reihe von Teilmonographien gewidmet (z. B. Artemenko 1967; Krajnov 1972; Ozols 1972; Sulimirski 1968; Svešnikov 1974; Šturms 1970; zur neuesten Literatur vgl. Rulf 1979 a), die wesentlich zur besseren Kenntnis der schnurkeramischen Entwicklung beigetragen haben. Trotzdem werden manche grundlegenden Fragen noch heute diskutiert. Ein solches Problem stellt die innere Gliederung der schnurkeramischen Subkarpatenkultur dar (podkarpatskaja kul'tura, the Sub-Carpathian barrow-grave culture: Sulimirski 1968; Svešnikov 1974).

Neuerdings sind drei Varianten zur inneren Chronologie der genannten Kulturen von T. Sulimirski (1968), A. N. Rumjancev (1971; 1972; 1974) und I. K. Svešnikov (1974) unterbreitet worden. T. Sulimirski (1968, S. 31 ff.) hat sie in drei Phasen aufgeteilt. Die erste ist durch Amphoren vom Typ I, Becher von Lipie und Kul'čyci sowie Feuersteinbeile mit rechteckigem Querschnitt charakterisiert.¹ Der Verfasser geht dabei von der Hypothese des gemeineuropäischen schnurkeramischen Horizontes aus. In die zweite Phase reiht er seine Amphorentypen II a und II c ein, die sogenannten Amphoren von Miechów und Henkeltassen vom Typus Chlopice-Veselé. In die dritte gehören vor allem Krüge mit Zylinderhals (unsere Typen D 2 und D 3 — siehe unten). Problematisch erscheint meiner Meinung nach die Zuordnung der Henkeltassen vom Typus Chlopice-Veselé bereits in die zweite Phase zusammen mit den Amphoren II a und II c, die der Weiterentwicklung der sogenannten thüringischen Amphoren entsprechen. Für eine solche Verknüpfung gibt es im betreffenden Fundkomplex keinen Beweis, die Henkeltassen werden üblicherweise erst an das Ende der schnurkeramischen Entwicklung gesetzt (vgl. Machnik 1967; 1977). Es ergibt sich ferner die Frage, ob ein Zeithorizont mit Zylinderhalskrügen (horizon of single-lugged mugs) für die gesamte Schnurkeramik existiert hat, denn es handelt sich dabei um eine ausgeprägt lokale Form der Gruppe von Podolien, die in der benachbarten Oberdnestr-Gruppe nicht anzutreffen ist (Abb. 3).

Die kritisch überprüften Ergebnisse von T. Sulimirski führten A. N. Rumjancev (1971; 1972; 1974) zu einer Gliederung, deren Periodisierung auf Hügelstratigraphien beruht, wobei zentral eingetiefte Gräber mit O-W- oder SW-NO-Orientierung, seitlich eingetiefte Gräber und solche im Bodenniveau mit SO-NW- oder S-N-Orientierung unterschieden wurden. Als älteste werden die ostwestlich orientierten Zentralgräber angesehen. In der zweiten Phase sollen die restlichen Zentralgräber und die seitlich eingetieften Gräber ange-

¹ Bei der Transkription ukrainischer Lokalitäten halten wir uns streng an die heutigen ukrainischen Ortsnamen.

legt worden sein, während die Bodengräber in der dritten Phase entstanden. Dieser Gliederung würden im Fundgut in Phase I verzierte thüringische Amphoren, in Phase II unverzierte Amphoren und in der letzten Phase die Henkeltassen vom Typus Chlopice-Veselé sowie Kupfergegenstände entsprechen. Dieses Schema bedarf einer Prüfung, es ist nur als Hypothese geäußert worden. An einer anderen Stelle haben wir darauf hingewiesen (Rulf 1979 a), daß mit A. N. Rumjancevs Schlußfolgerung von 36 Gefäßen der genannten Typen nur 14 Gefäße (39 Prozent) nach ihrer Lage in der entsprechenden stratigraphischen Position übereinstimmen, 7 Gefäße (19 Prozent) davon abweichen, und bei den restlichen 42 Prozent die Lage nicht faßbar ist. Andererseits lieferten von 19 zentralen, in W-Ö-Richtung orientierten und zu Einzelgruppen der schnurkeramischen Subkarpatenkultur gehörenden Gräbern (Lubaczów, Oberdnestr, Podolien) nur 5 Gräber eine verzierte thüringische Amphore, mindestens 4 Gräber dieser Art enthielten aber ausgeprägt späte Elemente (Henkeltasse vom Typus Chlopice-Veselé, Kupfer- oder Bronzeschmuckstücke, kennzeichnende lokale Keramikformen, z. B. unsere Typen D 3 und A 5 — siehe unten). Obwohl die von A. N. Rumjancev entworfene Entwicklungstendenz akzeptiert werden kann, ergibt sich wegen vieler Ausnahmen kein vollständiger Beweis für eine Korrelation zwischen Grab- und Keramiktyp.

In der inneren Gliederung nach I. K. Svešnikov (1974), der die Oberdnestr Gruppe in drei Phasen und das Fundgut der Gruppe von Podolien in zwei Phasen aufgeteilt hat, halte ich die Aussonderung der ältesten Phase der erstgenannten Gruppe, die er sogar als die älteste Gruppe im Rahmen der gesamten schnurkeramischen Subkarpatenkultur ansieht, für höchst zweifelhaft. Auf den strittigen Charakter dieser Phase haben schon mehrere Forscher hingewiesen (Buchvaldek 1975; Krzak 1976; am ausführlichsten Häusler 1977). J. D. Telegin (1976) hingegen macht gegen die Aufgliederung der Denkmäler vom Oberdnestr in drei chronologische Phasen nach I. K. Svešnikov keine Einwände geltend. A. Häuslers Kritik ist in allen Punkten berechtigt. Es ist kaum möglich, den altertümlichen Charakter der behandelten Phase anhand abgerundeter Böden unter Hinweis auf analoge Befunde in der Mitteldnjepr Kultur zu beweisen, da diese nach I. I. Artemenko (1967) frühe Phase zu Unrecht herausgestellt worden ist (Häusler 1969; 1970; Krzak 1969; Berezanskaja 1970; Rulf 1979 a; 1979 b). Ein ausgeprägter Zusammenhang offenbart sich im Vergleich mit Keramik der Mitteldnjepr Kultur von Belynce und Šavriki, die sogar I. I. Artemenko (1967, Abb. 49,3,4; 16,5) in seine jüngere Phase einbezieht. Zwischen dem Gefäß von Kav's'ko (Svešnikov 1974, Abb. 4,20) besteht nach seiner Form Übereinstimmung mit jenem aus dem Brandgrab Nr. 4 in Lipovyj Brod (Artemenko 1967, Abb. 68,4), dessen späte chronologische Stellung außerdem stratigraphisch gesichert ist (Artemenko 1970, S. 96). Weitere Gräber der 1. Stufe (Svešnikov 1974, Abb. 4,2,3,5,13) finden gleichfalls ihre Gegenstücke in Lipovyj Brod (Artemenko 1967, Abb. 68,3). Dieses größte Brandgräberfeld der Mitteldnjepr Kultur wird erst in die Mitte des 2. Jahrtausends v. u. Z. zu datieren sein (vgl. die Datierung eines ähnlichen Gräberfeldes in Strelice, Artemenko 1967).

Meinen Versuch einer chronologischen Klassifizierung der Oberdnestr und der Podolischen Gruppe der Subkarpatenkultur stütze ich vor allem auf die Hypothese des gemeineuropäischen schnurkeramischen Horizontes, zusätzlich auf die späten Lokalelemente, auf die Kontakte von keramischen Einzeltypen in Fundkomplexen sowie auf die vertikale Stratigraphie. Die Klassifizierung beruht auf der Analyse der Keramik. Auf Grund von Formenabweichungen unterscheide ich die folgenden Gefäßtypen (Abb. 1):

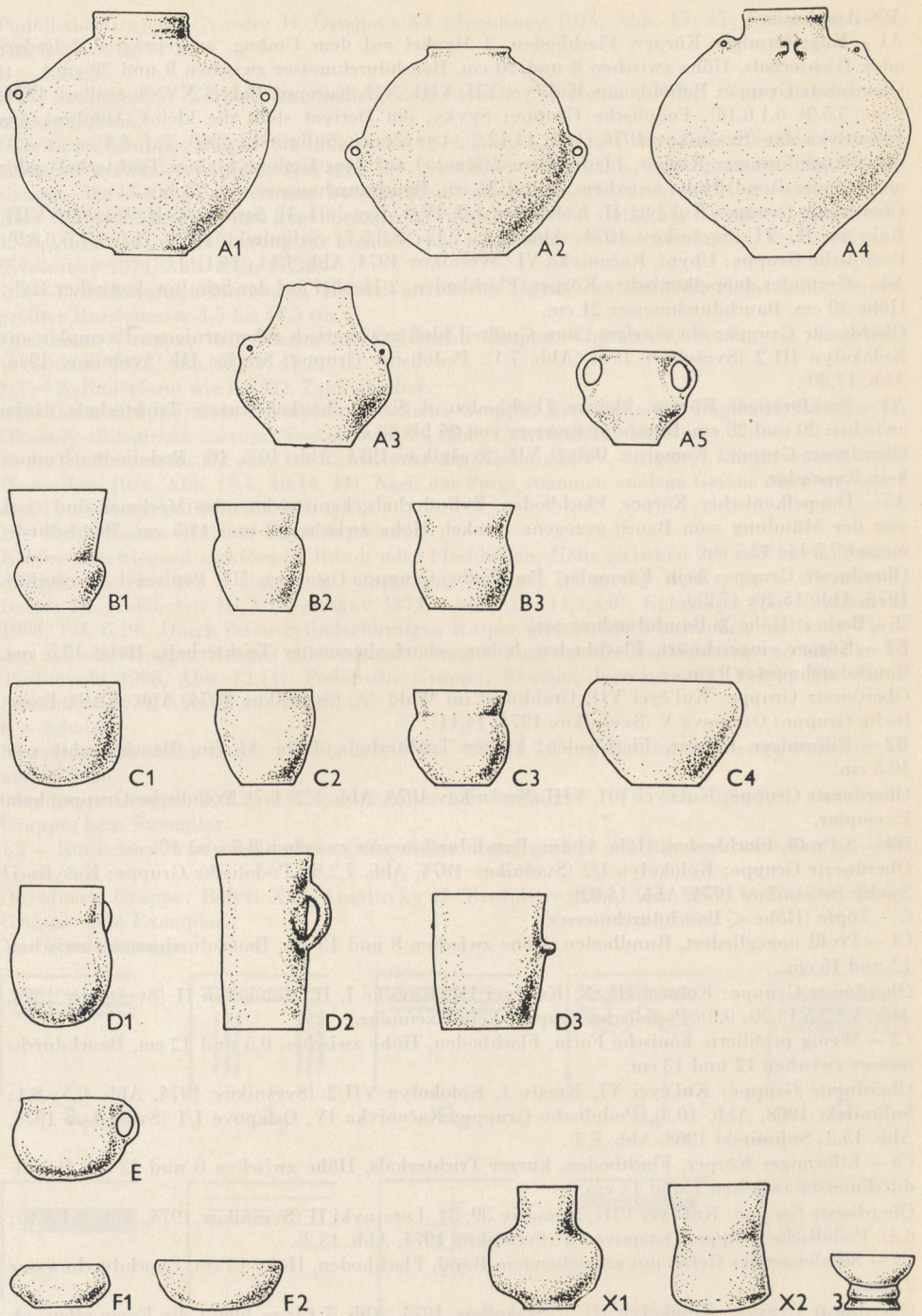


Abb. 1. Typengliederung von Keramikformen der schnurkeramischen Subkarpatenkultur

A — Amphoren

A1 — Kugelförmiger Körper, Flachboden, 2 Henkel auf dem Umbug, ausgeprägter Zylinder- oder Trichterhals, Höhe zwischen 9 und 26 cm, Bauchdurchmesser zwischen 9 und 28 cm.

Oberdnestr Gruppe: Befunde aus Kul'čyci VII, VIII, XII, Koropuž Balyči XV (Svešnikov 1974, Abb. 5,5,9; 6,1,6,14). Podolische Gruppe: Syvky, ein Derivat stellt die kleine Amphore aus Kačanivka dar (Svešnikov 1974, Abb. 14,12,2), Lysyčynci (Sulimirski 1968, Taf. 4,4).

A2 — Kugelförmiger Körper, Flachboden, 2 Henkel auf dem Umbug, kleiner Trichterhals oder ausladender Rand, Höhe zwischen 21 und 31 cm, Bauchdurchmesser von 23 bis 32 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kul'čyci II, Kolokolyn I/2, IV/1, Krasiv I, II, Stratyn I, II, Viktoriv VIII, Rokytno II, VI (Svešnikov 1974, Abb. 5,1; 7,17; 8,3,5,7; Sulimirski 1968, Taf. 5,1,5,6,8,9). Podolische Gruppe: Ubyni, Kačanivka VI (Svešnikov 1974, Abb. 13,1; 14,1).

A3 — Gerundet doppelkonischer Körper, Flachboden, 2 Henkel auf der Schulter, konischer Hals, Höhe 20 cm, Bauchdurchmesser 21 cm.

Oberdnestr Gruppe: ein einziges, zum Großteil bloß zeichnerisch rekonstruiertes Exemplar aus Kolokolyn III/2 (Svešnikov 1974, Abb. 7,1). Podolische Gruppe: Strylče III (Svešnikov 1974, Abb. 17,30).

A4 — Sackförmiger Körper, kleiner Flachboden, 4 Schulterhenkel, kurzer Trichterhals, Höhe zwischen 20 und 26 cm, Bauchdurchmesser von 24 bis 28 cm.

Oberdnestr Gruppe: Komarne, Balyči VII (Svešnikov 1974, Abb. 10,5, 16). Podolische Gruppe: kein Exemplar.

A5 — Doppelkonischer Körper, Flachboden, Zylinderhals, kennzeichnendes Merkmal sind zwei von der Mündung zum Bauch gezogene Henkel, Höhe zwischen 6 und 12,5 cm, Bauchdurchmesser 7,5 bis 12,5 cm.

Oberdnestr Gruppe: kein Exemplar. Podolische Gruppe: Ostapove III, Popivei I (Svešnikov 1974, Abb. 15,20; 17,2).

B — Becher (Höhe > Bauchdurchmesser)

B1 — Körper eingeschnürt, Flachboden, hoher, scharf abgesetzter Trichterhals, Höhe 12,5 cm, Bauchdurchmesser 9 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kul'čyci VII, Grabhügel im Wald (?) (Svešnikov 1974, Abb. 5,8,6). Podolische Gruppe: Ostapove V (Svešnikov 1974, 14,11).

B2 — Eiförmiger Körper, Flachboden, kurzer Trichterhals, Höhe 11 cm, Bauchdurchmesser 10,5 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kul'čyci VII, VIII (Svešnikov 1974, Abb. 5,2; 6,7). Podolische Gruppe: kein Exemplar.

B3 — S-Profil, Flachboden, Höhe 11 cm, Bauchdurchmesser zwischen 8,5 und 10 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kolokolyn I/2 (Svešnikov 1974, Abb. 7,2,6). Podolische Gruppe: Košylyveci, Syvky (Svešnikov 1974, Abb. 14,6,8).

C — Töpfe (Höhe < Bauchdurchmesser)

C1 — Profil ungliedert, Rundboden, Höhe zwischen 8 und 13 cm, Bauchdurchmesser zwischen 12 und 15 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kolpec' III, X, Kul'čyci III, Kav's'ke I, II, Kolokolyn II (Svešnikov 1974, Abb. 4,2,3,5,13,20; 9,9). Podolische Gruppe: kein Exemplar.

C2 — Wenig profilierte konische Form, Flachboden, Höhe zwischen 9,5 und 12 cm, Bauchdurchmesser zwischen 12 und 13 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kul'čyci VI, Krasiv I, Kolokolyn VII/2 (Svešnikov 1974, Abb. 6,5; 8,1; Sulimirski 1968, Abb. 10,3). Podolische Gruppe: Kačanivka IV, Ostapove I/1 (Svešnikov 1974, Abb. 15,3; Sulimirski 1968, Abb. 8,3).

C3 — Eiförmiger Körper, Flachboden, kurzer Trichterhals, Höhe zwischen 6 und 13 cm, Bauchdurchmesser zwischen 7 und 14 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kul'čyci VIII, Komariv 39, 31, Lotatnyki II (Svešnikov 1974, Abb. 9,1,5,15; 6,4). Podolische Gruppe: Ostapove III (Svešnikov 1974, Abb. 15,2).

C4 — Schalenartiges Gefäß mit einziehendem Rand, Flachboden, Höhe 14 cm, Bauchdurchmesser 21 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kolokolyn III/2 (Svešnikov 1974, Abb. 7,13; es bleibt die Frage offen, ob es sich bei der rekonstruierten Amphore A3 aus derselben Bestattung um ein ähnliches Gefäß handelt, oder umgekehrt, ob dieser Topf tatsächlich den Boden von einer Amphore darstellt).

Podolische Gruppe: Gvozdec II, Ostapove VI (Svešnikov 1974, Abb. 15; 17; Sulimirski 1968, Taf. 6,17).

D — Krüge

D1 — Sackförmiger Körper, Rundboden, Zylinderhals mit Henkel, Höhe 15 cm, Bauchdurchmesser 10,5 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kolpec' III (Svešnikov 1974, Abb. 4,1 — hier statt eines Henkels vielleicht einfacher vertikaler Zapfen), Kul'čyci VII (Svešnikov 1974, Abb. 5,4; Fragment). Podolische Gruppe: Diese Krüge weisen eine beträchtliche Variabilität auf, Jasenivka II (Svešnikov 1974, Abb. 19,10), Trichterhals und kugelförmiger Körper sind für das Gefäß aus Gvozdec II (Sulimirski 1968, Abb. 10,6), S-Profilierung für kleine Krüge aus Jankovyči und Beremjany, kennzeichnend (Svešnikov 1974, Abb. 16,9; 17,22).

D2 — Zylinderform, Flachboden, Henkel im oberen Drittel des Gefäßes, Höhe 6 bis 18 cm, größter Durchmesser 4,5 bis 11,5 cm.

Oberdnestr Gruppe: kein Exemplar. Podolische Gruppe: Chorostkiv, Studenycja, Košylyvci (Svešnikov 1974, Abb. 15,15; 17,21, 32).

D3 — Zylinderform wie bei D2, Zapfenbecher.

Oberdnestr Gruppe: kein Exemplar. Podolische Gruppe: Kačanivka III, Bugliv II, Gvozdec II, Okniany (Bilogirka), Sternja (Svešnikov 1974, Abb. 15,1,16,19,21; 16,16).

Es ist fraglich, ob zu D2 oder D3 Bruchstücke aus Kačanivka IV, Strigany, Klimkivci existieren (Svešnikov 1974, Abb. 15,4; 16,14, 11). Nach der Form stammen analoge Gefäße aus Ostapove I und IV (Sulimirski 1968, Taf. 8,3; 9,13).

E — Henkeltassen (Höhe < Bauchdurchmesser)

Körper überwiegend sackförmig, Rund- oder Flachboden, Höhe zwischen 7,5 und 14 cm, Bauchdurchmesser zwischen 8 und 15 cm. Oberdnestr Gruppe: Lotatnyky II, Krylos — Einzelfund, Balyči IV, Kolokolyn III/3 (Svešnikov 1974, Abb. 9,10; 11,1,4,6), Kolokolyn III/1 (Sulimirski 1968, Taf. 6,19). Durch ihren zylinderförmigen Körper und breiten Flachboden (nach der Form den zylinderförmigen Krügen nahestehend) unterscheiden sich die Henkeltassen von Kavs'ke VI (Sulimirski 1968, Abb. 12,11). Podolische Gruppe: Kyseliv, Jasenivka IV, Velyka Plavuča V (Svešnikov 1974, Abb. 17,13; 19,12,14).

F — Schalen

F1 — Doppelkonische Form, Flachboden, Höhe 4,5 bis 7,5 cm, Bauchdurchmesser zwischen 11 und 16,5 cm.

Oberdnestr Gruppe: Kul'čyci VII, Kolokolyn I/2 (Svešnikov 1974, Abb. 5,3; 7,9). Podolische Gruppe: kein Exemplar.

F2 — Konische Form, Flachboden, Höhe 6 bis 7 cm, größter Durchmesser zwischen 16 und 17 cm.

Oberdnestr Gruppe: Balyči XVI, Lotatnyky II (Svešnikov 1974, Abb. 9,13; 11,17). Podolische Gruppe: kein Exemplar.

X — Sonderformen

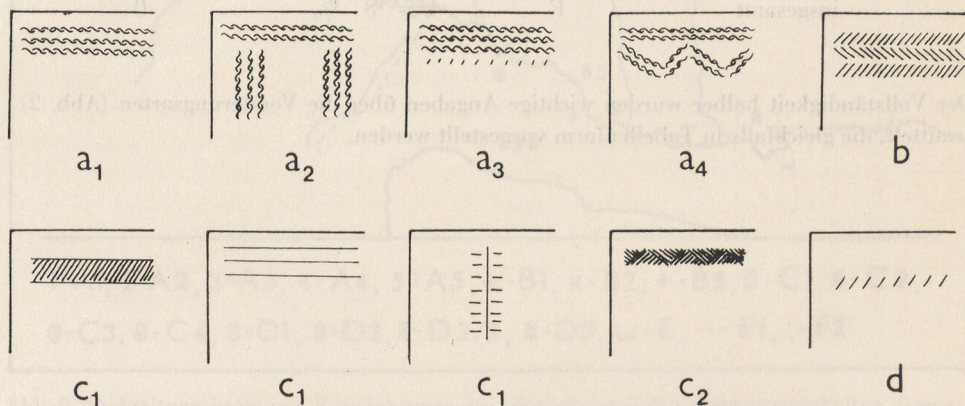


Abb. 2. Verzierungsarten der schnurkeramischen Subkarpatenkultur

Tabellarische Übersicht

	Oberdnestr Gruppe		Podolische Gruppe
Amphoren	A 1	5 = 10 %	3 = 8,8 %
	A 2	10 = 20 %	2 = 5,9 %
	A 3	1 = 2 %	1 = 2,9 %
	A 4	2 = 4 %	0
	A 5	0	2 = 5,9 %
insgesamt	A	18 = 38 %	8 = 23,5 %
Becher	B 1	2 = 4 %	1 = 2,9 %
	B 2	2 = 4 %	0
	B 3	2 = 4 %	2 = 5,9 %
	insgesamt	B	6 = 12 %
Töpfe	C 1	6 = 12 %	0
	C 2	3 = 6 %	2 = 5,9 %
	C 3	4 = 8 %	1 = 2,9 %
	C 4	1 = 2 %	2 = 5,9 %
	insgesamt	C	14 = 28 %
Krüge	D 1	2 = 4 %	4 = 11,8 %
	D 2	0	3 = 8,8 %
	D 2/3	0	3 = 8,8 %
	D 3	0	5 = 14,7 %
	insgesamt	D	2 = 4 %
Henkeltassen	E	5 = 10 %	3 = 8,8 %
Schalen	F 1	2 = 4 %	0
	F 2	2 = 4 %	0
	insgesamt	F	4 = 8 %

Der Vollständigkeit halber wurden wichtige Angaben über die Verzierungsarten (Abb. 2) ermittelt, die gleichfalls in Tabellenform vorgestellt werden.

	Oberdnestr Gruppe	Podolische Gruppe
Schnurabdrücke (a)	23 = 48,9 %	24 = 88,9 %
Fischgrätenmuster (b)	7 = 14,9 %	1 = 3,7 %
andere Ritzverzierung (c)	12 = 25,5 %	1 = 3,7 %
Kerbstiche (d)	5 = 10,7 %	1 = 3,7 %
Unverziert	11 = 18,9 %	13 = 32,5 %
		der Ge- samt- zahl

Aus den obigen Ziffern sowie aus der Verbreitungskarte von Einzeltypen (Abb. 3) werden ausgeprägt lokale Formen erkennbar. In der Oberdnestr Gruppe ist es vor allem der Topf C 1, in der Gruppe von Podolien der Krug D 2 und D 3. Der Korrelationsstafel

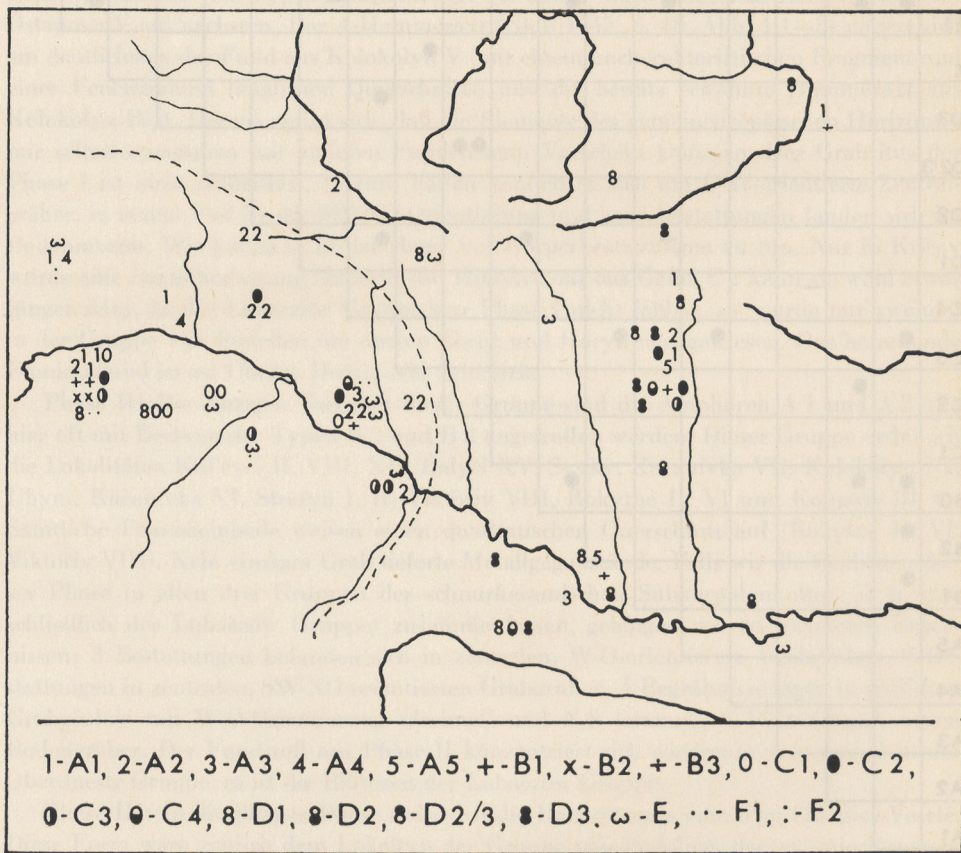


Abb. 3. Verbreitungskarte von Keramiktypen der schnurkeramischen Subkarpatenkultur (Grenzlinie zwischen der Oberdnestr und Podolischen Gruppe schraffiert nach I. K. Svešnikov 1974)

von Keramiktypen (Abb. 4) ist zu entnehmen, daß einerseits die Typen A 4 und D 2 ohne Kontaktfunde bleiben, daß andererseits C 2 und D 2/3 häufiger miteinander vorkommen.

Zur vertikalen Stratigraphie können folgende Angaben gemacht werden. Auf dem Gebiet der Oberdnestr und der Podolischen Gruppen steht uns nur eine wenig überzeugende Stratigraphie aus Kolpec' V zur Verfügung. Die primäre Bestattung lieferte eine Feuersteinklinge und ein kleines Beil, die sekundäre dann die Amphore AX (Sonderform) und Fayenceperlen (Sulimirski 1968, S. 134). In Kul'čyci VII fand sich oberhalb des Grabes mit A 1, B 1 und F 1 ein Becher B 2 (Svešnikov 1974). In diesem Zusammenhang dürfte gleichfalls das Fundgut aus der benachbarten Lubaczów Gruppe in Betracht gezogen werden. So schneidet in Brzezinki IV das Grab 1, den rings um das Zentralgrab eingetieften Graben (Machnik 1966, S. 99), die Amphore A 4 ist dort demzufolge jünger als

	A1	A2	A3	A4	A5	B1	B2	B3	C1	C2	C3	C4	D1	D2	D2/3	D3	E	F1	F2
F2											•						•		
F1	•	•				•		•						—				•	
E											•								
D3												•							
D2/3										•	•								
D2																			
D1						—			•			•							
C4			—																
C3	•				•		•												
C2		•																	
C1	•	•						•											
B3	•																		
B2	•																		
B1	•																		
A5																			
A4																			
A3																			
A2																			
A1																			

Abb. 4. Korrelationsstafel von Keramiktypen der schnurkeramischen Subkarpatenkultur in den Fundkomplexen der Oberdnestr und Podolischen Gruppe

A 2 und B 3. Die Stratigraphie von Lipie konnte nicht geklärt werden, ein Becher B 3 wurde oberhalb des Grabes mit zwei Amphoren A 2 und einem Becher B 3 festgestellt (Machnik 1966, S. 99; 1970, Abb. 2).

Phase I: Wir gehen von der Konzeption des gemeineuropäischen Horizontes der Schnurkeramik aus, die für die behandelten Räume bereits J. Machnik (1966, S. 110 ff.) und T. Sulimirski (1968, S. 31) angewendet haben. In den Arbeiten der genannten Autoren sind die betreffenden Gegenstände in den übrigen schnurkeramischen Kulturen aufgezählt worden, und ich möchte diesen Beitrag damit nicht belasten. Den für diesen Horizont kennzeichnenden Amphoren (A-Amphore nach Struve 1955, S. 102, Abb. 11 oder Typ A 1 nach Buchvaldek 1967) steht unser Typ A 1 am nächsten mit den Funden aus Kul'čyce VII (hier zusammen mit einem Becher B 1 und Schale F 1), Koropuž (zusammen mit einem nicht näher bestimmbareren Bruchstück mit Schnurverzierung, Typ A 3), von den Amphoren Typ A 2 sind es jene aus Krasiv I (zusammen mit C 2), Kolokolyn IV/1 (zusammen mit einer Hammeraxt, die den A-Hammeräxten ähnelt), Krasiv II (mit einer Feuersteinaxt von länglichem Querschnitt und einer Feuersteinklinge) und aus Lysyčynce. Die charakteristischen A-Becher (z. B. Glob 1945, S. 65, Abb. 20) kommen überhaupt nicht vor. Ihnen stehen die Becher vom Typ B 1 aus Kul'čyci VII und V (nach Sulimirski 1968, S. 136) und Ostapove V am nächsten. Der A-Hammeraxt (Glob 1945, S. 48, Abb. 1, 1—3) nähert sich am deutlichsten der Fund aus Kolokolyn V (mit einem uncharakteristischen Fragment und einer Feuersteinaxt länglichen Querschnitts) und die bereits erwähnte Hammeraxt aus Kolokolyn IV/1. Daraus ergibt sich, daß die Elemente des gemeineuropäischen Horizontes nur selten zusammen mit anderen Funden zum Vorschein kommen. Der Grabritus der Phase I ist nicht einheitlich. In fünf Fällen handelt es sich um O-W-orientierte Zentralgräber, in einem Fall ist die SW-NO-Orientierung und zwei Bestattungen fanden sich im Bodenniveau. Wir haben es in der Regel mit Körperbestattungen zu tun. Nur in Krasiv wurde eine Brandbestattung entdeckt (im Hinblick auf das Gefäß C 2 kann sie wohl etwas jünger sein). In der Lubaczów Gruppe war Phase I nicht faßbar, sie wurde nur zweimal in der Gruppe von Podolien am oberen Zbruč und Horyn nachgewiesen. Das betreffende Fundmaterial ist am Oberen Dnestr sehr zahlreich.

Phase II: Die einzigen Vertreter dieser Gruppe sind die Amphoren A 1 und A 2, die hier oft mit Bechern der Typen B 2 und B 3 angetroffen werden. Dieser Gruppe ordne ich die Lokalitäten Kul'čyci II, VIII, XII, Balyči XV, Syvky, Kačanivka VII, Kolokolyn I/2, Ubyni, Kačanivka VI, Stratyn I, II, Viktoriv VIII, Rokytno II, VI und Komariv 31 zu. Sämtliche Feuersteinbeile weisen einen quadratischen Querschnitt auf (Rokytno II, VI, Viktoriv VIII). Kein einziges Grab lieferte Metallgegenstände. Falls wir die Grabriten dieser Phase in allen drei Gruppen der schnurkeramischen Subkarpatenkultur (d. h. einschließlich der Lubaczów Gruppe) zusammenfassen, gelangen wir zu folgenden Ergebnissen: 3 Bestattungen befanden sich in zentralen, W-O-orientierten Grabgruben, 6 Bestattungen in zentralen, SW-NO-orientierten Grabgruben, 4 Begräbnisse lagen in seitlichen Grabgruben mit W-O-Orientierung (dreimal) und N-S (einmal), 2 Bestattungen waren Bodengräber. Der Fundstoff aus Phase II konzentriert sich wiederum vorwiegend in der Oberdnestr Gruppe, es ist die Blütezeit der Lubaczów Gruppe.

Phase III: In die jüngste Phase ordne ich die Henkeltassen vom Typ Chlopice-Veselé. Diese Form wäre zeitlich dem Lokaltyp der Gruppe von Podolien, den zylinderförmigen Krügen D 2 und D 3 gleichzustellen. Territorial schließen sich diese Typen aus (die Henkeltasse von Kav'ske VI weist Züge beider Formen auf). Auf Grund dieser zwei ausgepräg-

ten Formen gehören in Phase III folgende Bestattungen: Lotatnyki II, Balyči IV, Kolo-kolyn III/3,4, Jasenivka II, IV, Kyseliv, Velyka Plavuča II, Košylivei, Studenyeja, Klim-kivei I, Kačaniivka III, IV, Chorostkiv, Bugliv II und Kavs'ke VI. Die in den Fundkomplexen erkennbaren Kontakte datieren in Phase III ferner Gefäße der Typen C 2, C 3, C 4 und F 2 (C 2 durchlaufend). Grabritus und Gefäßformen sind wie folgt verbunden: Henkel-tassen vom Typus Chlopice-Veselé fanden sich zweimal bei Bestattungen im Bodenniveau (Brandgräber), einmal im eingetieften Zentralgrab mit W-O-Orientierung, zweimal in Steinkistengräbern; zylinderförmige Krüge lagen einmal in einem eingetieften, NNW-SSO-orientierten Grab, einmal bei einem Skelett in gestreckter Lage in Bodenhöhe, welches mit dem Kopf nach NW orientiert war, zweimal bei Skelettgräbern unter einem Grabhügel ohne nähere Bestimmung, zweimal in Steinkistengräbern. Auf Grund dieser Beobachtung ist es möglich, das Auftreten von Steinkistengräbern innerhalb der schnurkeramischen Subkarpatenkultur zeitlich bis in Phase III zu datieren (dafür spricht die Tatsache, daß in deren Hauptverbreitungsgebiet, d. h. am Dnestr, an den Zuflüssen mit dem Seret und Zbruč, Funde der vorangehenden Phasen fehlen). Dadurch gelangen wir zur Zeitbestimmung der Amphoren A 3 (im Steinkistengrab Strylče III) und A 5 (Steinkistengrab Popivei I; dieser Amphorentyp findet seine Analogien gleichfalls in der relativ späten schnurkeramischen Kultur von Gorodok-Zdolbica). Der Stratigraphie in Brzezinka IV ist zu entnehmen, daß A 4-Amphoren jünger sind als jene vom Typ A 2. Daraus ergibt sich die Frage, ob man sie vielleicht erst in Phase III einreihen darf. Einen Beweis dafür bietet der Fund aus Balyči VII m, wo zahlreiche Metallgegenstände zutage gekommen sind. Das Skelett nahm gestreckte Rückenlage ein, ähnlich dem Befund aus Bugliv II. Außerdem ist diese Form von J. Machnik (1966) nach Phase II 2 in Malopolska datiert worden, also entsprechend unserer Phase II. Erst in Phase III ist Metallinventar in Gräbern anzutreffen (Gvozdec II, Ostapove IV, Bugliv II). Zu dieser Phase gehörende Funde finden ihre Verbreitung im Gesamtgebiet der Gruppen vom Oberdnestr und Podolien. In diesem Zeitabschnitt scheint bereits der Typ Počapy in der Umgebung von Lvov ausgebildet gewesen zu sein (vgl. Svešnikov 1973).

Die von uns angedeuteten Phasen stellen natürlich keine fest abgegrenzten chronologischen Komplexe dar, und es besteht kein Zweifel daran, daß im Rahmen derselben eine weitere Gliederung möglich sein wird. Das bisher geringfügige Material erlaubt dies leider nicht.

Nun möchten wir noch auf die Gruppe der Funde von Kavs'ke-Kolpee' (wohl Phase I von Svešnikov) zurückkommen. Es fehlt dort an Beweisen für Hügelgräber in den zwei ersten Phasen der schnurkeramischen Subkarpatenkultur, solche gibt es jedoch für Phase III (Kavs'ke VI). Die Entsprechungen in Lipovyh Brod, sowie die von V. Budinský-Krička (1965, S. 96), J. Machnik (1966; 1967, S. 117) und A. Häusler (1977) gezogenen Schlüsse erlauben uns, diese Funde in unsere Phase III einzuordnen.

In der Hauptentwicklungslinie weicht die obige innere Chronologie von den Schlußfolgerungen A. N. Rumjancevs nicht ab, ich gelangte jedoch auf Grund eines anderen methodischen Verfahrens zu diesem Ergebnis. Gleichzeitig werden die Schlüsse von T. Sulimirski korrigiert, insbesondere was den Inhalt seiner Phase II und III anbelangt. Im Grunde genommen entspricht unsere Einteilung der dreistufigen Klassifizierung des süd-ostpolnischen Fundstoffes (Machnik 1966).

Abschließend noch eine Bemerkung zu dem gemeineuropäischen schnurkeramischen Horizont. Einwände (z. B. Malmer 1962; Neustupný 1965; 1969) vermochten das Be-

stehen dieses Horizontes nicht zu erschüttern (vgl. Buchvaldek 1971; einige der Behauptungen widerlegte Kruk 1973), es wird sogar in den neuesten Publikationen damit gearbeitet (z. B. Kempisty 1978). Gegen die Existenz des genannten Horizontes auf dem ukrainischen Gebiet und in Belorußland hat sich S. S. Berezanskaja geäußert (1971). Diese Auffassung kann ich aus den folgenden Gründen nicht teilen:

a) Elemente des gemeineuropäischen schnurkeramischen Horizontes sind in der schnurkeramischen Subkarpaten- sowie Mitteldneprkultur sicher nachweisbar. Neuere Funde aus der Ukraine (Lunevo bei Džatkoviči) dürfen als stratigraphischer Hilfsbeweis gedeutet werden (Artemenko 1973, S. 50).

b) Wenn dieser Horizont in einigen Kulturen und Gruppen des behandelten Gebietes nicht erfaßt werden konnte (Gorodok-Zdolbica, Stryżow-Kultur, Počapy-Typ, Schnurkeramik vom Typ Polesie), ist dies auf die späte chronologische Lage jener Kulturen zurückzuführen.

c) Die letzten zwei Versuche, die älteste schnurkeramische Phase in diesem Raum ohne Annahme des gemeineuropäischen Horizontes zu erfassen (Artemenko 1967; Svešnikov 1974), haben sich als falsch erwiesen.

Tatsache ist, daß die von S. S. Berezanskaja (1971, Abb. 6) als Vertreter des gemeineuropäischen Horizontes erwähnten Funde mit diesem nichts gemein haben. Auf einem Irrtum beruht ferner ihre Feststellung, nach der T. Sulimirski (1968) die Gräber aus Kolo-kolyn I, Brusno, Novosielki-Liskie und Krylos VI seiner Phase I, und dadurch den Funden des gemeineuropäischen Horizontes zuweist, während T. Sulimirski (1968, S. 37, Taf. 14) die genannten Lokalitäten ausdrücklich in Phase II datiert. Die meisten Argumente von S. S. Berezanskaja über den Mischcharakter des von uns behandelten Horizontes der Subkarpatenkultur werden demzufolge gegenstandslos.

Übersetzt von H. Tichá

Literaturverzeichnis

- Artemenko, I. I. 1967: Plemena Verhnego i Srednego Podneprov'ja v epochu bronzy. Moskva.
- Artemenko, I. I. 1970: Novyj mogil'nik srednedneprov'skoj kul'tury. Kratkie Soobščenia 123, S. 94–97.
- Artemenko, I. I. 1973: Raskopki kurganov v Brjanskoj oblasti. Archeologičeskije otkrytija 1972 goda. Moskva.
- Berezanskaja, S. S. 1970: Besprechung von I. I. Artemenko 1967. Sovetskaja Archeol. H. 4, S. 278–281.
- Berezanskaja, S. S. 1971: O tak nazyvajemom obščeevropeskom gorizonte kul'tury šnurovoj keramiki Ukrajiny i Belorussiji. Sovetskaja Archeol. H. 4, S. 36–49.
- Buchvaldek, M. 1967: Die Schnurkeramik in Böhmen. Praha.
- Buchvaldek, M. 1971: Bemerkungen zur neuen Schnurkeramikforschung. Památky archeol. 62,2, S. 551–562.
- Buchvaldek, M. 1975: Besprechung von I. K. Svešnikov 1974. Archeol. rozhledy 27, S. 586–587.
- Budinský-Krička, V. 1965: Gräberfeld der späten schnurkeramischen Kultur in Veselé. Slovenská Archeol. 13,1, S. 51–106.
- Glob, P. V. 1945: Studier over den jyske Enkeltgravskultur. Aarbøger 1944, S. 1–238.
- Häusler, A. 1969: Die östlichen Beziehungen der schnurkeramischen Becherkulturen. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 24, S. 255–275.
- Häusler, A. 1970: Besprechung von I. I. Artemenko 1967. Praehist. Z. 45, S. 110–115.

- Häusler, A. 1977: Besprechung von I. K. Svešnikov 1974. *Jshr. mitteldt. Vorgesch.* 61, S. 179—187.
- Kempisty, A. 1978: Schylek neolitu i początek epoki brązu na wyżynie małopolskiej w świetle badań nad kopcami. Warszawa.
- Krajnov, D. A. 1972: Drevnejšaja istorija Volgo-oksogo meždureč'ja. Fat'janovskaja kul'tura II. tysjačeleťija do n. e. Moskva.
- Kruk, J. 1973: Studia osadnicze nad neolitem wyżyn lessowych. Wrocław — Warszawa — Kraków.
- Krzak, Z. 1969: Besprechung von I. I. Artemenko 1967. *Archeol. Polski* 14, S. 239—244.
- Krzak, Z. 1976: Besprechung von I. K. Svešnikov 1974. *Archeol. Polski* 21, S. 409—413.
- Machnik, J. 1966: Studia nad kultura ceramiki sznurowej w Malopolsce. Wrocław — Warszawa — Kraków.
- Machnik, J. 1967: Stosunki kulturowe na przelomie neolitu i epoki brązu w Malopolsce. *Materiały do prahistorii ziem polskich* 3. Warszawa.
- Machnik, J. 1970: The Corded Ware and Cultures from the Turn of neolithic Age and the Bronze Age. In: *The Neolithic in Poland*. Wrocław — Warszawa — Kraków, S. 383—420.
- Machnik, J. 1977: Frühbronzezeit Polens. Wrocław — Warszawa — Kraków — Gdańsk.
- Malmer, M. P. 1962: Jungneolithische Studien. Lund—Bonn.
- Neustupný, E. 1965: Hrob z Tušimic a některé problémy kultur se šňůrovou keramikou. *Památky Archeol.* 56,2, S. 392—456.
- Neustupný, E. 1969: Economy of the Corded Ware Cultures. *Archeol. rozhledy* 24, S. 43—68.
- Rulf, J. 1979 a: Nová sovětská literatura o šňůrové keramice. *Praehistorica* 7. Praha (im Druck).
- Rulf, J. 1979 b: K problematice středodněperské kultury. *Praehistorica* 7. Praha (im Druck).
- Rumjancev, A. N. 1971: Besprechung von T. Sulimirski 1968. *Sovetskaja Archeol.* 2, S. 291—296.
- Rumjancev, A. N. 1972: Prykarpatski elementy u seredn'odniprovskej kul'turi. *Archeol.* 6, S. 62—70.
- Rumjancev, A. N. 1974: Geneza kultury šrodkowodnieprzańskiej i jej związki ze strefą karpapą. *Acta Archaeol. Carpathica* 14, S. 57—67.
- Ozols, J. 1972: Die Bootaxt- und die Spätkammkeramische Kultur des Baltischen Gebietes. *Commentationes Balticae* 16,1. Bonn.
- Struve, K. W. 1955: Die Einzelgrabkultur in Schleswig-Holstein und ihre kontinentalen Beziehungen. Neumünster.
- Sulimirski, T. 1968: Corded Ware and Globular Amphorae North East of the Carpathians. London.
- Svešnikov, I. K. 1973: Pamjatniki počapskogo tipa v verchov'jach zapadnogo Buga. *Slovenská Archeol.* 24,1, S. 15—23.

Anschrift: Dr. J. Rulf, Archäologisches Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, Praha 1, Letenská 4.

Zeichnungen: Verfasser